

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Druck und Verlag bei C. Mack'schen Buchdruckerei (Johann D. Ström), für die Schriftleitung verantwortlich D. Ström in Neuenbürg.

Nr. 242.

Neuenbürg, Dienstag, den 14. Oktober 1924.

82. Jahrgang.

Deutschland.

Berlin, 13. Okt. Reichsbankpräsident Dr. Schmidt hat bei seiner Rückkehr aus London sich dahin geäußert, er glaube, daß die Fahrt des J. R. 3 nach Amerika eine günstige Stimmung für die deutsche Anleihebeziehung machen werde, da sie den Amerikanern deutsche Arbeit sichtbar vor Augen führt. — Der zweimal erlaubte und zweimal verbotene „Stahlbeinsporttag“ in Halle ist nun heute durch Verfügung des Regierungspräsidenten Grilmer endgültig zum drittenmale erlaubt worden. — Bezeichnend ist, daß die französischen Blätter und Nachrichtenagenturen genau wie beim Deutschlandflug, über den Ausgang des J. R. 3 keinerlei Meldungen veröffentlichten. Die großen drahtlosen Stationen gingen im Laufe des gestrigen Abends Funkstille und zum Luftschiff auf, doch teilten sie diese der Öffentlichkeit nicht mit.

Herbsttagung der deutsch-demokratischen Partei.

Heilbronn, 13. Okt. Die deutsche demokratische Partei Württembergs hielt zur Eröffnung der Winterversammlung ihre Landesversammlung in Heilbronn ab, die vormittags die Mitglieder des Landesauschusses zu vertraulicher Aussprache zusammenführte und die nachmittags zu einer großen öffentlichen Versammlung anrief. Der Landesvorsitzende, Geh. Dr. Bruchmann, wies in seiner Begrüßungsansprache auf die stets hochgehaltenen demokratischen Traditionen der Stadt Heilbronn hin. Über die allgemeine politische Lage berichtete der Führer der Landesorganisation, Abg. Schoof. Zur Landespolitik bemerkte er, die Partei werde demnächst der derzeitigen Regierung auf den Fernen bleiben, um den Widerstand zwischen ihren jetzigen Leuten und den früheren Worten der Bürgerpartei zu beseitigen. Besonders schwere Unterlassungsünden der Regierung sei die Vernachlässigung des Wohnungswesens, Latenzlosigkeit gegenüber der ständig steigenden Teuerung und Nachlässigkeit in der Wahrung der staatsbürgerlichen Rechte (Radfahrtschutz, Reichstagsabgeordneter Dr. Jang, Wieland machte Mitteilungen über die derzeitige Regierungspolitik. Die Schuld an der derzeitigen Krise solle auf die Deutsche Volkspartei, die durch ihre hinter dem Rücken der anderen Koalitionsparteien mit den Deutschennationalen getroffenen Abmachungen den Grund für sie gelegt hat. Für die Zoll- und Handelsvertragsfragen müsse jetzt Regierung und Parlament ihre Zeit verwenden, nicht aber für unfruchtbarer Kriegen. In einer Entschließung lehnte der Landesauschuss es aus vaterländischen Gründen ab, daß die Erweiterung der Regierung zur Bildung eines sogenannten Bürgerblocks denigt werden soll. Der Ausschluß der rechtsorganisierten Arbeiterkraft aus der Mitverantwortung würde eine schwere außen- und innenpolitische Gefahr verursachen. Der Fraktion im Reich und Landtag sprach der Landesauschuss das volle Vertrauen aus. Weiter wies der Landesauschuss dringend den Beitrag zum Reichsbanner Schwarz-Rot-Weiß und die tätige Mitarbeit an dieser republikanischen Organisation. In der öffentlichen Versammlung am Nachmittag sprachen Abg. Dr. Götze-Keipig und Abg. Dr. Dorn.

Vor der Entscheidung um die Regierungsbildung.

Berlin, 13. Okt. Auf dem linken Flügel der Zentrumstradition ist man über die Haltung der Demokraten insofern einig, als man gehofft hatte, sie würden sich in ihrem Kräftensbereich prinzipiell und einseitig von vornherein gegen den Bürgerblock aussprechen. Das ist demnach nicht geschehen. Die Demokraten haben lediglich erklärt, daß sie eine Regierungsbildung im gegenwärtigen Augenblick an und für sich für unmöglich hielten und sie haben sich im übrigen die Argumente des Zentrums zu eigen gemacht. Diese vorläufig abwartende Haltung der Demokraten soll eine gewisse Schwächung des Wirksamkeits der Folge gehabt haben. Das präziseste Kriterium der Volkspartei und der DeutschenNationalen hat sich noch derselben Richtung hin ausgewirkt und insbesondere offenbar seinen Eindruck auf den Minister nicht verfehlt, der dem Gedanken der Regierungsbildung nach rechts nicht mehr so abweisend gegenüber zu stehen scheint, wie in den früheren Stadien der Krise. Auf dem Parteitag des heutigen Vormittags in Offenbach hat gestern in letzter Stunde Dr. Wirth gegen die Rechtsabwendung Stimmung gemacht. Man solle diese Gefahr, erklärte Wirth, für Deutschland nicht heraufbeschwören. Der Gedanke des Bürgerblocks sei der unglücklichste, den man hätte erfinden können. Aus dem Artikel, den Herr Müller-Kranke gestern im „Socialist“ veröffentlicht hat, läßt sich beinahe schließen, daß man in den Kreisen der Sozialdemokratie mit dem Zustandekommen des sogenannten „Bürgerblocks“ rechnen. Käme es in der Tat dazu, dann würde nach Hermann Müller der Sozialdemokratie die Aufgabe zufallen, darüber zu wachen, daß die Politik, die mit dem Vabstieg der französischen Radikalen und Sozialisten den Weg für die Verwirklichung Europas freigemacht hat, ohne Abirrungen in die wilden, unheimlichen Provokationsmethoden fortgeführt werde. So, wie wir hören, der Reichskanzler selbst die Auffassung vertritt, daß es höchste Zeit sei, dem jetzigen nachgerade mit eizlichen Schwerezustand schon im Interesse der außenpolitischen Aktionsfreiheit der Regierung so oder so ein Ende zu machen, ist begründete Hoffnung auf schnelle Entscheidung vorhanden. Alles hängt noch wie vor von der Haltung des Zentrums ab. Dem Endkampf zwischen den beiden auseinanderstrebenden Flügeln der Fraktion, der am Dienstag ausgetragen werden soll, steht man in parlamentarischen Kreisen mit Spannung entgegen.

Ein diplomatischer Zwischenfall?

Nach einem Bericht der Berliner „Kontagpost“ soll es in Friedenskreisen vor Ablauf des J. R. 3 noch einen kleinen diplomatischen Zwischenfall gegeben haben. Als die Möglichkeit nachlag, daß das Luftschiff über Spanien fahren würde, verlangte der spanische Militärattache in Berlin, daß man ihn mitnehmen solle. Die Zeitung des J. R. 3 konnte auf dieses

Erfahren nicht eingehen, weil sie bereits die großen Schwierigkeiten wegen der zu hohen Belastung des Luftschiffes zu besprechen hatte. Der Attache soll nun eine sehr unvorsichtige Debatte mit Dr. Eckener geführt haben des Inhaltes, daß er seiner Regierung über die unfreundliche Haltung Dr. Eckeners Mitteilung gemacht und sie entsprechend instruiert hätte. Es ist indessen kaum anzunehmen, daß die spanische Regierung das Verhalten ihres Attaches billigt, sondern den rein technischen Bedenken der Fahrtleitung gerecht werde.

Deutsch-spanische Freundschaftsbewegung.

Berlin, 13. Okt. Auf Veranlassung der deutsch-spanischen Verbände in Berlin fand gestern für den Abendtag der Entscheidung Amerikos das alljährliche Fest der spanischen Rasse statt. Die Veranstaltung begann mit dem Festakt im großen Auditorium der Universität. Von spanischer und deutscher Seite wurden Ansprachen ausgetauscht. Der deutsche Redner, Regierungsrat Jochims, wies darauf hin, daß an diesem historischen Tage das auf der Amerikafahrt befindliche Luftschiff Spaniens Hilfe griffen würde. Der Rektor der Universität, Professor Röhde, betonte das Verständnis des deutschen Volkes für die Werke des Hervortes. In seiner Schlussansprache gab der spanische Vorkämpfer der Dichtung auf weitere freundschaftliche Beziehungen zwischen Deutschland und den Ländern spanischer Junge Ausdruck.

Eine Panzer-Internationale.

Aus Prag kommt die Nachricht, daß sich dort unter dem Vorsitz von Professor Dr. Bauer-Jürich Vertreter der Landwirtschaft des Kontinents, von England und Amerika versammelt haben, um eine Vorberedung über die Schöpfung einer internationalen Organisation der Panzer abzuhalten. Es sind dort vertreten neben Amerika und England, Deutschland, Frankreich, Italien, die Tschecho-Slowakei, Holland, Japan und die Schweiz. Im nächsten Jahr soll in Warschau eine Delegierten-Versammlung der Panzerorganisationen stattfinden, die sich auch mit der Konstituierung eines internationalen Panzersekretariats befassen soll. Unsere Landwirte wollen im allgemeinen von allem „Internationalen“ recht wenig wissen und das mit Recht. Es handelt sich hier aber nicht etwa um eine Bewegung politischen Charakters, sondern ausschließlich um ein Beginnen, das rein wirtschaftlichen Zusammenhang aller Völker in den Vordergrund stellt und auf den verschiedensten Gebieten zu internationaler Zusammenarbeit geführt. Es liegt auf der Hand, daß auch die Landwirtschaft über die Grenzen des eigenen Landes hinaus Aufgaben wirtschaftlicher Natur hat, deren Angriffnahme dem Stand nur von Nutzen sein kann. Das dabei zunächst natürlich mit der größten Vorhut und Zurückhaltung ans Werk gegangen werden muß, versteht sich von selbst. Damit soll aber nicht gesagt sein, daß wir unser Vieh etwa unter den Scheffel stellen sollen. Wir haben alle Ursache, endlich wieder unserer selbst denutz zu werden. Das geschieht nicht zuletzt dadurch, daß wir uns im Kleinen wirtschaftlich straff organisieren. Nur dadurch wird unseren Organisationen auch die Möglichkeit gegeben sein, über sich hinaus auf weltwirtschaftlichem Gebiete das zu schaffen, was der Bestand der heimischen Landwirtschaft erfordert.

Ausland.

J. R. 3 über den Atlantik.

Meldungen über die Fahrt des J. R. 3 liegen heute früh nur in verhältnismäßig geringer Anzahl vor. Das ist auch nicht anders möglich, da das Luftschiff sich seit Verlassen der spanischen Küste über dem freien Weltmeer befindet und die Fortschritte nicht mehr so einfach durch Ortsnamen bezeichnet werden können. Es scheint auch, daß sich vorwiegend Störungen in der Funkübermittlung bemerkbar machen. Da J. R. 3 südwestliche Richtung beibehält, geht die Fahrt über die Azoren und Bermuda-Inseln, so daß mit der Ankunft an der amerikanischen Küste Dienstag noch gerechnet werden kann. Das Schiff muß in der Frühe des heutigen Tages über den Äquator gewesen sein und dürfte die Hälfte eines Weges zurückgelegt haben. Die Deutschen des Festlandes begleiten es weiter mit anrührenden Wünschen.

Berlin, 13. Okt. Der J. R. 3 hatte Frankreich überquerend den Atlantischen Ozean in der Höhe von Bordeaux in neun Stunden erreicht. Aus der Meldung, daß er den nächsten Punkt von Spanien, das Kap Ortegal, um 9 Uhr 30 Minuten erreicht hat, ergibt sich, daß er die etwa 1400 Kilometer lange Strecke vom Brestener bis Spanien in 14 Stunden zurückgelegt hat, also 100 Kilometer in der Stunde betragen. Seine Fahrt auf dem Meere durch den Golf von Biscaya betrug 600 Kilometer und dauerte 5 1/2 Stunden.

Wirkungen der J. R. 3-Meldungen in Amerika.

Reinhold, 12. Okt. Die Nachricht vom Aufstieg des J. R. 3 wird hier allgemein begrüßt. Mit Hinblick auf die vorgerückte Jahreszeit, die die Gefahren der Fahrt naturgemäß erhöhen, glaubt man einen Grund zur Beirung zu haben. Die Wetterberichte des Marineministeriums melden schlechtes Wetter und ausgeübte Tiefs von großer Teilen des Atlantik. Die Beobachtungsstationen, die auf der westlichen Westküste stationiert sind, haben ihre Standorte nicht geteilt, obgleich das Luftschiff nun einen südlichen Kurs hielt. Man hält die drei Kreuze an ihren augenblicklichen Standorten für wichtiger, da sie eine günstige Welle für die von dort zu kommenden Wetterberichte sind. Man weist darauf hin, daß der Landmass, den die „Rotoke“ mit sich führt, dem J. R. 3 wenig nützt, da die jetzige Ausrichtung nicht für den Zeitpunkt berechnet ist.

Reinhold, 13. Okt. Von dem Anwesenheitsbericht hatte man bisher noch keine direkte Nachricht, da die Sendestation im Luftschiff nicht hoch genug ist, um die dorthin zu senden. Das Schiff ist auch noch nirgends gesichtet worden und man weiß

nur, daß es irgendwo über dem Atlantik schwebt. Da J. R. 3 augenblicklich doch den längeren südlichen Weg über die Azoren einschlägt, so erwartet man die Ankunft an der amerikanischen Küste frühestens Dienstag nacht. Wahrscheinlich wird es sogar Mittwoch werden. Die Verzögerung in der Abfahrt des „Jupiter“ hatte bewirkt, daß das Interesse an seiner Fahrt ganz abklang. Jetzt macht sich jedoch wieder riesige Teilnahme geltend. In den Klubs werden große Beiten über das Weltingen der Fahrt und des Zeitpunktes der Ankunft abgeschloßt. Die Eisenbahnverwaltung hat Maßnahmen getroffen, um den erwarteten Ansturm zur Luftschiffstation abzufertigen, wenn das Abgehen des Schiffes angezeigt wird, durch zahlreiche Sonderzüge bewältigen zu können.

Waffenstillstand in Schanghai.

Aus Schanghai wird gemeldet, daß die Tschiang-Truppen die Schanghai gegen die Kuangsi-Arme verteidigen, konzentriert haben. Ein Waffenstillstand sei abgeschlossen worden. Eine Meldung aus Peking besagt, daß auf den Zug Wupieshan an zwei verschiedenen Stellen ein Sprengstoffmaterial verbracht worden sei, das aber jedesmal den Vorzug zum Engländer brachte, während der General selbst sich in einem späteren Zug befand.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 13. Okt. In einer außerordentlichen Sitzung wurde der Ausschuss der Allgemeinen Ortskrankenkassen Neuenbürg auf Sonntag vormittag in den Ratsaal einberufen. Auf der Tagesordnung standen Ermäßigung der Krankenkassenbeiträge von 7 1/2 auf 7 Prozent des Grundlohnes ab 1. November 1924 und Erwerbung eines Erholungsheims gemeinsam mit den Ortskrankenkassen Calw und Nagold. Der Vorsitzende des Vorstands, Gemeindevater Heintzelmann, gedachte nach einer kurzen Begrüßungsansprache des im Juli verstorbenen Vorsitzenden des Ausschusses, Fabian Söcher, dessen in ehrenhaften Worten zu dessen Beerdigung die Anwesenden erhoben. Als Vorsitzender wurde auf Vorschlag aus der Mitte der Arbeitnehmer Ausschussmitglied Wibel einstimmig gewählt; derselbe nahm die Wahl an. Zum ersten Punkt der Tagesordnung wurde Verwalter Döberner das Wort erteilt, der den Beschluß des Vorstands vom 4. Oktober betraf, Ermäßigung der Krankenkassenbeiträge von 7 1/2 Prozent auf 7 Prozent zur Kenntnis brachte und u. a. ausführte, daß man nach vorläufiger Berechnung annehmen dürfe, mit 7 Prozent auskommen, wenn die Wirtschaftslage keine weiteren schweren Erschütterungen erlaube. Namens der Arbeitnehmer erklärte Ausschussmitglied Proß die Zustimmung zu dem Beschluß des Vorstands. Er bemerkte bei dieser Gelegenheit, daß die Kasse in einem Antrag an den nicht Krankenversicherungsverband dahin wirken möge, daß die Sätze für Kurzarbeiter und Erwerbslose fortfallen und dieser bei der Bundes- und Reichsregierung in diesem Sinne vorstellig werde; auch sollten diese Sätze nicht mehr durch die Ortskrankenkasse, sondern durch das Arbeitsamt eingezogen werden, um die Ortskrankenkasse zu entlasten. Verwalter Döberner bemerkte dazu, daß wir im Bezirk Neuenbürg einen der niedrigsten Sätze hätten, nämlich nur 1 Prozent Erwerbslosenbeiträge. Die Kurzarbeiter zahlen nur für jene Tage Erwerbslosenbeiträge, an welchen sie beschäftigt worden seien. Auch er begrüße es, wenn der Eintrag der Kasse abgenommen und diese entlastet werde, was aber nur durch Rechtswege möglich sei. Die dahingehenden Ausführungen von Ausschussmitglied Proß wurden zu einem Antrag verhandelt, der einstimmig Annahme fand. Zu Punkt 2 der Tagesordnung, Erwerbung eines Erholungsheims gemeinsam mit den Ortskrankenkassen Calw und Nagold, machten der Vorsitzende des Vorstands, Gemeindevater Heintzelmann und Verwalter Döberner Mitteilungen über den Plan. Sie führten unter Hinweis auf die Bedürfnisse u. a. aus, daß schon seit längerer Zeit im Schwarzwalddreis Bestrebungen im Gange waren, ein Erholungsheim für den Schwarzwalddreis am Neuenbürg zu errichten, was wegen der geographischen Lage, es war deshalb zweckmäßiger, sich mit den Ortskrankenkassen Calw und Nagold ins Benehmen zu setzen. Der Plan in Liebenzell ein Erholungsheim zu erwerben, wurde, weil das in Betracht kommende Gebäude ungeeignet befunden wurde, fallen gelassen. Längere Verhandlungen mit dem Besitzer des Lustkurhotels Rottmattschloß bei Baden-Baden führten endlich zu einem Abschluß, dem der Vorstand in seiner Sitzung am 4. Oktober vorbehaltlich der Zustimmung durch den Ausschuss seine Genehmigung erteilt, nachdem der Kauf sowohl von der Ortskrankenkasse Calw wie Nagold einstimmig gutgeheißen wurde. Der Kaufpreis betrage 120 000 Mark, die Aufzinsung solle am Mittwoch, den 15. Oktober, in Baden-Baden gegen eine Anzahlung von 10 000 Mark erfolgen. Mit Genehmigung wurde darauf hingewiesen, daß die Ortskrankenkasse Neuenbürg in der Lage sei, das ihr zufallende Drittel der Anzahlung mit Hilfe der aus der Inkassationszeit gereinigten 12 000 Mark auszuführen, ohne Schulden zu machen. In ausführlichen Darlegungen wurde das Objekt als wirklich vortrefflich für den in Betracht kommenden Zweck beschrieben, der Preis sei durchaus nicht zu hoch. Es sei geplant, unter Berücksichtigung des kaufmännischen Standpunktes auch besserbemittelte Verbote in beschränkter Zahl aufzunehmen, um das Unternehmen wirtschaftlicher und umbringender zu gestalten, den großen Teil der Baumaterialien aber den Mitgliedern der genannten 3 Kassen zu reservieren. Die Zahl der Betten von 30 lasse sich auf 70 vermindern. Der Betrieb soll unter kaufmännischer Leitung geführt werden. Eine auf dem Gebäude lastende Hypothek von 25 000 Mark bleibe bestehen, der Rest von 95 000 Mark werde in mehreren Jahresraten abgetragen, was zweifellos keine Schwierigkeiten bereite. In der Ausrede unterrichtete Ausschussmitglied Wibel, demgemäß, der sich um das Zustandekommen und die Verwirklichung des Planes sehr verdient gemacht habe, die Ausführungen

am Endziel.
e seinen Flug über
11 Uhr, in Zoo
hat sich gegen
Eingang erhoben.
gerung der Räumr.
ein Ein Zpre-
wurde von der
nighandelt. In den
stionen mehr oder
rügten Geschäfte
stärkliche Einstellung
ang Eingang haben
der Stadt eingegr-
ruppen verzweigten
it
handlung
verfahren
heim, Straße Nr. 13.
(Samstags keine.)
nknkuch
zur
hweih-
äckerei
weine-
hmalz
amerikanisch
98
Deutsches
weine-
hmalz
120
rgarine
butter
80
seil
70
nknkuch
m.b.H.&C.
genheitskauf
Brautleute!
ffiges Schlafzim-
chen mit 3 teiliger
rank usw., ferner:
ig. Schrank, eigen
Bücherstank, drei-
schen, 1 Schlafzim-
merbänke, 1 Ge-
gen imitiert mit 3 tel-
rank.
a l m b a c h.
in 14 Monate ab
Zucht-
Rind
a Sud, Ösfeng-
a l m b a c h.
kaufen eine
ement-
ebtrippe,
ng, 28 cm hoch und
eit.
fr. Hommel.

des Vorstands und Verwalters. Er hob die günstige Lage, den guten Zustand und die Preiswürdigkeit des in Frage kommenden Objekts hervor. Nach ganz kurzer Aussprache wurde dem dahingehenden Beschlusse des Vorstands zum Ankauf des Objekts einstimmig beigegeben. Das Objekt soll zu gelegener Zeit durch Vorstand und Ausschuss beichtigt werden. In die für die Auflösung bestimmte Kommission wurden neben dem Vorsitzenden des Vorstands, Gemeindevater Deinselmann und Verwalter Döberner leitend der Arbeitgeber Direktor August Bedtke, Hilfsprediger der Arbeitervereine Ch. Broß, Calmbach, einstimmig berufen. Die drei Kommissoren haben damit ein soziales Werk geschaffen, dessen segensvolle Wirkungen in fernestehender Distanz allen Angehörigen der Kasse bei Bedarf zu gute kommen werden.

(Wetterbericht.) Der Hochdruck im Nordosten beherrscht sich weiterhin über Süddeutschland. Für Mittwoch und Donnerstag ist nachts kühles, tagsüber trübendes und warmes Wetter zu erwarten.

Württemberg.

Klosterreichenbach, 13. Okt. (Tödtlich veranlascht.) Von einem Besuch in Oberal mit seinem Auto mit seinem Freunde nach Hause zurückkehrend, fuhr der Arzt Dr. Hahn am „Auer-Steig“ bei Baisersbrunn, offenbar durch den dichten Herbstnebel geblendet, auf den Kalen links der Hauptstraße und direkt auf den vierfach mit Draht geschützten Kaker einer Telegraphenstange, den es wie einen Hindernis abgab. Das Auto überschlug sich mehrmals und die beiden Passagiere wurden herausgeschleudert. Während der eine mit unbedeutenden Verletzungen davonkam, hat Dr. Hahn am Steuer durch den furchtbaren Ansturz schwere innere Verletzungen davongetragen, die nach wenigen Stunden im Bezirkskrankenhaus in Tübingen den Tod des erst 37jährigen, beliebten Arztes herbeiführten.

Wüdingen, 13. Okt. (Explosion.) Am Samstag mittag kurz vor 12 Uhr explodierte bei dem in der Southheimerstraße wohnenden Spitzer- und Konditoreiwerkstättenbesitzer Stähler eine große Kiste mit Feuerwerk mit gewaltigem Knack. Eine im gleichen Magazin stehende Kiste mit Zündhölzern und sonstigen leicht brennbaren Stoffen fing ebenfalls Feuer, das rasch um sich griff. Nur dem raschen Zutreten des Besitzers, der starke Brandwunden erlitt, und einiger herbeigekletterter weiterer Personen, die mit Wasser und Tüchern die Flammen unter großen Schwierigkeiten bekämpften, war es zu verhindern, daß das Wohn- und Geschäftshaus nicht in Flammen aufgeht.

Rehmsheim, 13. Okt. (70. Geburtstag.) Reichstagsabgeordneter Dehmannsheim und Bezirksrat Vogt in Gochheim feierte gestern seinen 70. Geburtstag. Die Ortsvorsitzendenversammlung übernahm ihm ein Glückwunschschreiben.

Salach, 13. Okt. (Schwerer Unfall.) Der Steinhauser Rudolf Schlotterbach aus Gochheim, der hier bei seinem Bruder beschäftigt ist, hat seine Schwägerin, die gerade mit Aufwaschen beschäftigt war, niedergeschlagen, so daß sie bald verstarb. Ohne ein Wort zu sagen, hatte Schlotterbach das Messer gezogen und die Tat ausgeführt. Als Grund gibt der Mörder an, daß er die zerrüttete Ehe zwischen seinem Bruder und seiner Schwägerin nicht mehr mit ansehen könne. Der Täter hat sich selbst der Polizei gestellt.

Stetten a. N., 13. Okt. (Folgschwerer Sturz vom Rad.) Der 21-jährige Hohenbergische Josef Schnell aus Schweningen hatte in Hartheim gearbeitet und wollte um 4,9 Uhr abends zu Rad den Heimweg antreten. Zwischen Hartheim und Heinsfelder wurde er an einer Kurve vom Rad geschleudert und blieb schwer verletzt liegen. Nachdem seine Hilferufe ungehört blieben, schlepte er sich bis nach Heinsfelder, wo er nachts 11 Uhr erstarb und verblutet anlagte. Auf seine Hilferufe kamen Leute herbei, die ihn ins nächste Haus brachten, wo er nach kurzer Zeit verschied.

Stuttgart, 13. Oktober. (Betriebsunfall.) Die Direktion der Portlandzementwerke Heidelberg-Ronshausen-Stuttgart will, wie schon kurz berichtet, die hierige Zementfabrik wegen Unrentabilität schließen, weshalb sämtliche Arbeiter auf den 28. Oktober d. J. gekündigt wurde. Durch diese Kündigung werden 150 Arbeiterfamilien drohlos. Infolgedessen fand in Gegenwart von Vertretern des Oberamts und des Arbeitsamtes eine Aussprache statt, um die Schließung des Betriebes zu verhindern. Es wurde beschlossen, eine Abordnung nach Heidelberg an die dortige Generaldirektion der Zementfabrik zu entsenden.

Ravensburg, 13. Okt. (Erfährlicher Infektionsfall.) Eine Frau erkrankte während des Essens einen Stich in der Schenkelgegend, der wahrscheinlich von einem Insekt herrührte. Sie gab der meist schmerzenden und kaum sichtbaren Wunde keine weitere Beachtung. Das Bein schwoll unter steigender Schmerzempfindung an und der Arzt konstatierte Blutvergiftung. Bei Infektionsfällen kann man nicht vorsichtig genug sein, vor allem vermeide man die Inanspruchnahme eines Arztes nicht.

Guggenhausen O.-A. Saulgau, 13. Okt. (Unfalllicher Schicksal.) In der Mühle wurde das auf Befehl befindliche 14jährige Töchterchen des Lehrers Bernhart in Egglingen von einem unglücklichen Schützen beim Rattenjagen in den Hals geschossen und schwer verletzt. Die Schwerverletzte wurde ins Krankenhaus gebracht nach Ravensburg, wo sie den schweren Verletzungen erlegen ist.

Reichsheimhofen, 12. Okt. (Dr. Edener über die Zukunftsansichten des Zeppelin.) Die Erklärungen, die der Chef des amerikanischen Luftwesens abgegeben hat, haben hier starke

Bedeutung gefunden. Dr. Edener sprach seine Beiriedigung über das große Interesse aus, das man in den Vereinigten Staaten auch an den amtlichen Stellen dem Zeppelin entgegenbringt. Mit der ersten Transozeanfahrt des Z. R. 3 beghint, so erklärte er, „noch mehrfachen Rückschlüssen und einem mehrjährigen Stillstand in der Entwicklung des Luftschiffwesens ein neuer bedeutungsvoller Abschnitt. Denn wir wollen mit dieser Ueberfahrt zeigen, daß der Zeppelin fähig ist, dem transkontinentalen und transatlantischen Verkehr einen neuen Weg zu eröffnen. Es müssen allerdings, um diesen Verkehrsweg auf einer absolut sicheren Grundlage aufzubauen, noch größere Schiffe gebaut werden, als bisher. Die technische Möglichkeit steht außer Frage. Besonders Spanien hat sich für die Verwendung von Zeppelinen zur Erleichterung des Luftweges zwischen Spanien und Argentinien stark interessiert. Eine spanische Gesellschaft plant den Bau von drei bis vier großen Luftschiffen mit einem Gasinhalt von durchschnittlich 150 000 Kubikmetern, einer Länge von circa 20 Metern und einer Propellerlänge von 300 Metern. Diese Schiffe sollen Platz für etwa 50 Passagiere bieten. Der Fahrpreis für eine solche Ueberfahrt würde sich auf etwa 500 Pesetas stellen. Die Entfernung von Sevilla bis Buenos Aires beträgt etwa 19 000 Kilometer und kann nach oberflächlicher Schätzung in etwa 90 Stunden zurückgelegt werden. Die Baukosten eines betriebfertigen Ueberseeflusses betragen circa 150 000 Kubikmeter werden etwa 1 1/2 Millionen Dollars betragen. Die Rentabilität dieses Luftverkehrs steht außer Frage, so daß die Luftverbindung Europa-Südamerika auch bei dem sehr großen Kapitalbedarf, der für die Anlage der Flughöfen und den Bau der Luftschiffe ausgegeben werden muß, trotzdem wirtschaftlich möglich ist. Gelingt es erst einmal, die erste transatlantische Verbindung durch Zeppeline herzustellen, dann ist der Weg offen für den allgemeinen Schiffsverkehr mit Luftschiffen von Grönland zu Grönland. Denn im Gegensatz zum Flugzeug bedeutet die Fahrt mit dem Zeppelin eine genaue Reise. Diese können technischen Probleme, die wir vorhaben, bedeuten eine weltwirtschaftliche Aufgabe von größter Bedeutung, an der die kapitalistischen Kreise und Regierungen aller Länder Interesse nehmen sollten. Da es kein anderes Verkehrsinstrument gibt, das in so kurzer Zeit über so weite Meeresstrecken und dabei unter so günstigen wirtschaftlichen Bedingungen gelangt. Insbesondere werden die Zeppeline nicht nur zu Verkehrs-, sondern auch zu Forschungszwecken und zu Messungen der Wissenschaft neue ungeahnte Möglichkeiten eröffnen. Wir haben alle den unangenehmen Willen, das große Werk Zeppelins fortzuführen, und ich zweifle nicht daran, daß es bald seinen Siegeszug durch die ganze Welt antreten wird. Unter Z. R. 3, den wir nach Amerika bringen, soll Biometeorien leisten. Wir wollen Taten vollbringen, so schloß Dr. Edener, und werden das, was wir vorhaben, auch schaffen.“

Gilmanngang, 11. Okt. (Trotzbrüche.) Ueber den kürzlich gemeldeten Brandfall auf dem Koblehof in Hinterwiesenthal, Gemeindefeld Schreibeim, wird noch berichtet: Schon vor Monaten erhielten verschiedene Einwohner der Gemeinde Schreibeim Branddrohbriefe, die gewöhnlich an der Scheune des Betroffenen angehängt wurden. Der Koblehofbauer selbst erhielt keinen solchen Brief. Am im Falle eines Brandes genügend befähigt zu sein, beantragte dann sofort viele Landwirte der betreffenden Gegend Höhererhöhung der Brandversicherung sowohl der Gebäude wie der Vorräte und des Inventars, so daß der Betroffene wenigstens seinen Schaden erlitt. Es mag noch bemerkt sein, daß letztmals im Jahre 1914 verschiedene im Bezirk vorgekommene Brandfälle auf Brandstiftung zurückzuführen waren. Bei dem Brand im Koblehof liegt zweifellos Brandstiftung vor, da das Feuer an zwei Stellen zugleich ausgebrochen ist und die Drahtseile die Schlauchbohrer tragen Fortleitung von 1914. Dessenungeachtet gelang es, den oder die Täter zu ermitteln, damit wieder Ruhe unter der Bevölkerung, der sich eine begründete Aufregung bemächtigt hat, eintritt.

Eine Erklärung des Z. R.

Vom Luftschiffbau wird mitgeteilt: Durch ein bedauerliches Zusammenreffen unglücklicher Umstände ist es einem Teil der Besucher nicht mehr möglich gewesen, das Luftschiff vor Eintritt seiner Ueberseereise nochmals zu sehen. In erster Linie war es die Rücksicht auf das Klimate des Schiffes selbst, die dazu zwang, den Zutritt zur Halle ausschließlich auf die Angehörigen zu beschränken, die notwendig waren, um ungehindert jene Schiffbeladung vorzunehmen, die das Schiff befähigen sollte, mit der größten Menge an Betriebsstoff und unter Vermeidung unnötigen Wasserballastes die Reise anzutreten. Die Ausnutzung der niedrigsten Tagestemperatur machte es erforderlich, daß die Angehörigen um 3 Uhr morgens mit dieser wichtigen und letzten Arbeit der Heimatuert begannen. Sie dauerte länger als erwartet, und als das Schiff endlich klar zur Fahrt war, nötigte das Ansteigen der Temperatur zum sofortigen Aussteigen. Der Z. R. selbst mußte auf die einfache Abblendeleier im Interesse der Fahrt verzichten. Dieser Entschluß, das Schiff nach seinem Ausbringen aus der Halle ohne Zeitverlust aufsteigen zu lassen, machte es unmöglich, daß alle

Besucher rechtzeitig den weiten Weg vom Führerhaus bis in die nächste Nähe des Schiffes zurücklegen konnten. So geschah es, daß der Teil der Besucher, der noch nicht ganz nahe an das Schiff herankommen war, wegen des dichten Nebels das aufsteigende Schiff nicht mehr sehen konnten.“

Baden.

Offenburg, 13. Okt. Im hiesigen Krankenhaus ließ sich der Knacht Wilhelm Köhner, der in Alkenheim wohnt, ein Liter Blut entziehen, um damit einer Patientin, für deren Erhaltung die Uebertragung des Blutes notwendig war, das Leben zu retten.

Willingen, 13. Okt. Dieser Tage erschien in hiesigen Dönnern ein Fremder, der schweizerischen Dialekt sprach und den Hausleuten erklärte, daß er beauftragt sei, die Gasleitungen nachzuweisen. Er forderte für das Nachsehen jedesmal 1 oder 2 Mark, was ihm in einigen Fällen auch gewährt wurde. Verschiedentlich hatte er jedoch damit kein Glück. Es handelt sich natürlich um einen Gauner, der zur Untersuchung der Gasleitung von niemand bezahlt war und dem es lediglich auf die Erfindung von Geldträgern ankommt. Die Gendarmerie hat die Fahndung nach ihm aufgenommen.

Kallbach, 13. Okt. Der 18jährige Dienstknecht Karl Lehmann hantierte im Hause eines Kameraden mit einer Bekleidungsliste, die erst nach der Heimkehr eingetroffen war. Als er eine Patrone in den Lauf einführte, wurde er dabei mit der einen Hand die Wundung hielt und mit dem Daub die Patrone vollends in den Lauf drückte, ging der Schuß los und zertrümmerte die Wundung des Kopfes. Er wurde von seinem Kameraden zum Arzt gebracht. Rechts sollte sich hohes Fieber ein. Infolge Verwundung der Hand und eintretender Blutvergiftung mußte der Verwundete nach Schoßheim zur Operation ins Krankenhaus verbracht werden.

Niederwiesenthal, 13. Okt. Hier hätte das fahrlose Umgehen mit Pulver und Streichhölzern in größterem Umfange verurteilt werden können. Ein Baumstämmeur lag im Steinbruch in einer Hütte etwa 5 Kilogramm Schwarzpulver aufbewahrt. Als die Arbeiter in der Hütte das Mittagessen eingenommen hatten, zündete einer eine Zigarette an und warf das noch brennende Streichholz in die Hütte. Nach einigen Minuten lag diese in der Luft. Von den abströmenden Brettern und Balken wurden die Arbeiter derart an Gesicht und Händen verletzt, daß sie ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußten.

Ettenheim, 13. Okt. Der erst kürzlich aus dem Landesgefängnis in Emmendingen nach Verbüßung einer längeren Freiheitsstrafe wegen Einbruchdiebstahle entlassene August Grambach aus Kollnau (Amt Waldbrunn) wurde erneut hier wegen Fahrtrahndiebstahls festgenommen. Am Mittwoch morgen überfiel Grambach den Geländewächter in Ettenheim, schlug ihn zu Boden und ging flüchtig. Bei seiner Flucht über den Kollnauer entwandte er einem Landmann auf dem Felde aus seinem Kof die Geldmappe. In Emmendingen verurteilte er eine neue Haftstrafe, doch gelang es hier, ihn wieder festzunehmen. Er hatte in einem Schuhgeschäft ein Paar Stiefel zur Probe angezogen und sagte, er wolle noch seinen Kof vor der Tür schauen. Er fuhr dann in rascher Fahrt auf seinem kurz vorher in Delmbach gestohlenen Fahrrad davon, hatte aber das Rad in eine nahe Sadgasse zu gelangen, wo ihn der verfolgende Verkäufer erwischt und seine Festnahme bewirken konnte.

Weinheim, 12. Okt. Ein schweres Automobilunglück ereignete sich in der Nähe der Poststelle Gählein. Der Motorfahrzeugführer D. Rees aus Oberweim mit französischem Kofamer aus sich auf dem Hinterfuß hielt an der Wegkreuzung mit dem Auto des Dr. Aug. Wildenbrand aus Frankfurt zusammen. Die Begleiterin des Rees wurde einige Meter weit auf das Straßenspflaster geschleudert und am Kopfe so schwer verletzt, daß sie nach einer Viertelstunde starb. Er selbst trug an den Armen und Hüften schwere Verletzungen davon. Das Auto erlitt schwere Beschädigungen, seine Insassen kamen mit dem Schrecken davon.

Vermischtes.

Krankentransport mit dem Flugzeug. Auf der Insel Wangerooge war ein Schwerverkranker zu holen, der sofort operiert werden mußte. Es blieb nur der Luftweg, da der Schiffsverkehr mit dem Festlande eingestellt war. Bei flüchtigem Wetter startete das Flugzeug und landete glatt in Wangerooge, wo der Kranke in das holländische Kabinenflugzeug gebracht wurde. Der Sturm war so heftig, daß das Flugzeug von Marinemannschaften gehalten werden mußte. Der 14-jährige Pilot ging nach Bremen — 100 Kilometer — ging jedoch ebenso glatt wie der Flugling von Rotterdam, und wurde in 37 Minuten zurückgelegt. Da die Verbringung des Kranken in den Operationsaal keinen Aufschub erlauben durfte, mußte der Führer in der über Bremen sich entladende Gewitter hereinfliegen. Es gelang, den Kranken glatt zu landen.

Deutsches und Alkoholverbrauchs in Deutschland. In den Wohlhabendsten, die in dem Reparationsplan auf

Ich hab dich lieb.

Roman von Erich von Benkenstein.

Urheberrecht durch Stuttgarter Romanzentrale G. Aker- mann, Stuttgart.

„O, das hat ja keine Eile. So rasch wird das wohl ohnehin nicht gehen.“

„Doch. Ich sprach bereits wiederholt mit dem Direktor der Eschomptbank über die Sache und kann dir die erfreuliche Mitteilung machen, daß binnen kurzem eine recht annehmbare Stelle frei wird, die er unserem Schilling geben will. Der Mann, der sie jetzt inne hat, ist unheilbar an Leberkrebs erkrankt und kam bereits um seine Pensionierung ein. . . . Aber mir scheint, du freust dich gar nicht, Leo?“ unterbrach er sich. „Sicht es dich denn ganz kalt, ob Orest ihr Glück als Werfens Frau früher oder später erlangt?“

„Im Gegenteil. Ich freue mich außerordentlich über die Nachricht und danke dir sehr für deine Bemühungen. Aber . . .“

„Ain? Was hast du denn?“

„Ich wollte eigentlich nicht darüber heute mit dir sprechen, Bernd!“

„Sondern?“

„Ueber eine Angelegenheit, die dich allein betrifft.“ Bernd wurde blaß, während über Schreck ihm das Herz zusammenkrampfte. Er bildete sich ein, Roja beharre Liebe nach dem geistigen Austritt, sie habe sich unvertraut und beide schickten nun Leo, um ihm das Furchtbare schonend mitzuteilen.

„Nicht . . . allein . . .?“ stammelte Bernd bebend und fühlte erst in diesem Moment so ganz, wie sehr er Roja liebte. „Kommt da im Auftrag . . .?“

„Ich komme einzig aus eigenem Antrieb, und weil ich

dein Freund bin und die Unannehmlichkeiten ersparen will. Bei mir im Amt war heute früh ein Mann, der durchaus Klage gegen dich führen will, und den ich nur schwer beruhigen konnte. Ob es mir für die Dauer gelang, weiß ich nicht einmal. Er heißt Heinrich Handl und . . .“

„Ach der!“ Das Blut lehrte in Bernd's Gesicht rot, und ein tiefer Atemzug hob seine Brust. „Der Lump! Und verklagen will er mich? Warum denn?“

„Wegen Hausfriedensbruch, wie er es nennt. Du sollst seinen ehelichen Frieden untergraben und seine Frau gegen ihn aufgehetzt haben.“

„Der Narr. Rag er es doch tun. Seine Frau rief meine Hilfe an, und ich handle als Vertreter ihrer Interessen.“

„Nicht die Sache. Den ehelichen Frieden hat er jetzt untergraben, nicht ich.“

„Du sollst seiner Frau zur Scheidung geraten haben, obwohl vier Kinder da sind?“

„Gewiß, das mußte ich tun im Interesse meiner Klientin.“

„Hör, Bernd . . . hat die Frau selbst die Scheidung verlangt?“

„Nein. Aber das bin ich ja gewiß! Die meisten Frauen haben Seelen, die sich lieber tot töten lassen, als sich zu wehren, und dabei Hühnergebirne, die unfähig sind, ihre Sagen zu überblicken. Es war meine Pflicht, ihr den einzigen vernünftigen Ausweg zu zeigen, der ihr noch bleibt. Ein weiteres Zusammenleben mit diesem Ranne würde sie nicht nur moralisch zugrunde richten, sondern sie auch zur Beiliedin machen.“

Leo's Mund nickte vor sich hin, als habe er genau diese Auskunft erwartet.

„Du wirst also wieder einmal, Ratt auf einen leid-

lichen Vergleich hinzuarbeiten, die Sache auf die Spitze treiben?“

„Bernd fuhr gereizt auf.“

„Entschuldige — du sagst das in einem Ton, als stünde ich im Begriff, ein unerhörtes Unrecht zu begehen, während ich doch nur meine Pflicht als Mensch und Jurist erfülle!“

„Ist es wirklich Menschenpflicht, zwei Ehegatten zu trennen, die gar nicht auseinander wollen?“

„In diesem Falle gewiß!“ lautete Bernd's kalte Antwort. „Nebst dem begreife ich wirklich nicht, wie du dazu kommst . . .“

„Nicht in deine Geschäftsangelegenheiten zu mischen — sag es nur ruhig heraus!“

„Nein, aber dich für diesen Narren aus sentimentalen Gründen einzusehen. Laß ihn doch. Rag er mich verklagen!“

„Das könnte zuletzt für dich aber gerade beruflich recht unangenehme Nebenwirkungen haben. Sieh, lieber Bernd, so sehr es deine Pflicht ist, eine bebrängte Frau gegen ihren gewissenlosen Mann zu schützen, so mißlich ist es, sie auf einen Weg zu drängen, den sie gar nicht gehen will —“

„Sie wird schon wollen!“

„Aber dann doch nur auf dein Betreiben! Und dieses Betreiben widerspricht dem Geist unserer Gesetze, die schützen, aber nicht zerstückeln sollen. Die Ehe ist ein geschliches Band —“

„Das ist Vertreter der staatlichen Gerechtigkeit Bindungs schützen müßt“, unterbrach ihn Bernd hitzig. „Aber für mich liegen die Dinge doch anders. Ich vertrete nicht den Staat, sondern das Individuum. Für mich ist es nicht Pflicht, Schützer des Ehebandes zu sein, wenn dieses moralisch geworden ist. Ich begreife dich nicht! Was willst du eigentlich mit diesem Streite?“ (Fortsetzung folgt.)



bindung mit J. R. 3 bis auf weiteres aufrecht. Das Luftschiff und die Station befanden sich 120 Uhr nachmittags in Telegrommungsdruck. J. R. 3 hat also wohlbehalten die Hälfte seiner Fahrt in 33 Stunden zurückgelegt. Vor ihm liegt die Strecke bis zu den Bermudas-Inseln, die noch über 3000 Kilometer beträgt und keine Gelegenheit für eine eventuelle Zwischenlandung bietet. Der Kommandant der amerikanischen Flotte Oberleutnant die Wachtschiffe „Milwaukee“, „Detroit“ und „Batoka“ 450 Meilen südlicher. Diese Schiffe werden dem J. R. 3 stündlich Wettermeldungen übermitteln. Im Luftschiff haben Vorkaufleute kein Hotelbett mehr erhältlich. 300 Halbmilitärs sind Tag und Nacht alarmbereit und 600 Marinesoldaten stehen zur Abwehr des Landungsablaufs bereit.

Über den bisherigen Verlauf der Fahrt liegen noch folgende Meldungen vor:
Die Funkstation Norddeich empfing 10.30 einen Funkdruck des J. R. 3, nach dem von der Fahrt nichts Neues zu melden ist. Der Standort des Luftschiffes wird nicht angegeben, man darf aber aus dem Lebenszeichen schließen, daß an Bord alles wohl ist und das Schiff seine Fahrt mit dem bisherigen Kurs fortsetzt. Nach einem 7.45 nachmittags von der Funkstation der „Telegraphen-Union“ aufgegebenen zweiten Funkdruck hat J. R. 3 die Azoren-Insel Faial am 1.35 mit telegraphischer Zeit, also um 2.30 Uhr Azorenszeit, passiert. An Bord befindet sich weiterhin alles in Ordnung. Es geht ein heftiger Nordwestwind, trotzdem ist die Fahrtgeschwindigkeit gut, ebenso das Wetter.

Berlin, 13. Okt. Die Funkstelle der Telegraphen-Union meldet: Gegen 5 Uhr morgens trat J. R. 3 mit der amerikanischen Funkstation der Radio Corporation Marion in Verbindung. Damit hat eine Umleitung des Funkverkehrs stattgefunden. Nach einem Funkdruck aus Annapolis, den die Funkstation der „Telegraphen-Union“ 6.45 nachmittags aufgegeben hat, ist der Kreuzer „Milwaukee“ mit J. R. 3 in dauernder Verbindung. Wetterberichte und Befehle werden dem J. R. 3 fortlaufend von dem Kreuzer übermittelt.

Sturm im Golf von Mexiko.

Washington, 13. Okt. Wetterberichte des Marineministeriums aus dem Golf von Mexiko melden Vorzeichen von schweren Stürmen in diesen Gewässern, die sich möglicherweise auf die Fahrtroute des J. R. 3 hinbewegen. Die Berliner Funkstation der „Telegraphen-Union“ hat gegen 5.30 Uhr nachmittags folgenden New Yorker Funkdruck aufgegeben: „Im

Mittelatlantischen Ozean herrscht stürmisches Wetter. Es ist daher anzunehmen, daß dadurch die Fahrt des J. R. 3 verzögert wird.“ Nach einem Washingtoner Wetterbericht herrscht südwestlich von Grönland Sturm, der sich in nordöstlicher Richtung bewegt. Südwestlich von Bermuda wird ein Tiefdruckgebiet gemeldet. Die letzte Meldung vom 13. Oktober, 10 Uhr 10 abends, besagt: „Unveränderte Fortsetzung der Fahrt mit westlichem Kurs.“

Der Luftschiffbau Zeppelin geht nach.

Berlin, 13. Okt. Dr. Karl Renkert, der Erbauer des J. R. 3, reist mit dem ganzen Ingenieurkorps der Friedrichshafener Zeppelin-Werke und mit allem Konstruktionsmaterial und den Modellen am 1. November nach Kron im Staate Ohio, wo die Zeppelinbauten im Rahmen der Goodyear Corporation, einer amerikanischen Fabrik, fortgeführt werden. Dr. Karl Renkert ist der Schiffbauingenieur der Zeppelinwerke und hat die letzten 60 Luftschiffe, darunter die großen Kampfluftschiffe, erbaut. Er hat an der technischen Hochschule in Prag studiert und war dort eine Zeit lang Professor.

Stuttgart, 14. Okt. (Funkdruck aus New-York.) Die Luftschiffstation Vahurst fing heute vormittag etwa eine halbe Stunde lang und weiter Funkdrücke von J. R. 3 an die amerikanischen Kreuzer auf. Der erste wurde 9.55 amerikanischer Zeit aufgenommen, letzte Zeichen erfolgten 10.25. Um 11 Uhr fing Vahurst folgenden Funkdruck von J. R. 3 an den Kreuzer „Milwaukee“ auf: „Schiff und an Bord alles wohl!“

Amerika in Erwartung.

New-York, 13. Okt. In Vahurst sind alle Vorbereitungen für den Empfang des Luftkreuzers getroffen. Vor allen Dingen wurde der Ankermast ausgerichtet, an dem das Luftschiff für den Fall, daß Stürme die Landung verhindern, verankert werden soll. Die Besatzung des Luftschiffes ist durch mehrere hundert Personen verstärkt worden. Der Kommandeur von Vahurst, Kapitän Beres, wird das Luftschiff bei der Landung im Auftrag Amerikas abnehmen. Admiral O'Flaherty wird nicht zugegen sein, da er sich an Bord der „Schenandoah“ befindet. Ob das Weiße Haus zum Empfang Vertreter entsenden wird, steht noch nicht fest. Es gilt aber als sehr wahrscheinlich, daß man nicht an, daß der Zeppelin eine Stunde lang über New-York kreuzen wird. Die Zeitungen bringen groß ausgemachte Berichte aus Friedrichshafen. Nach seiner Landung wird der J. R. 3 gemäß dem Einwanderergesetz nach Alibon unterzucht werden, sodann werden die Gasballone entleert und

dem Publikum die Besichtigung gestattet. Da das zur Füllung des Zeppelins bestimmte unverbrennbare Heliumgas nicht vorrätig ist, muß das Luftschiff 13 Tage lang ungefüllt liegen bleiben. Nach der Füllung sollen Verkehrsfähigkeit und Demonstrationen unternommen werden. Es heißt, daß vielleicht auch der Prinz von Wales, der zurzeit als Gast des Vizepräsidenten Henry Ford in Detroit weilt, der Ankunft des J. R. 3 beiwohnen wird. Ein Teil der deutschen Besatzung wird innerhalb drei Wochen die Heimreise antreten. Die Ingenieure und Mechaniker bleiben vorläufig im Dienste der Goodyear Corporation, die mit den Zeppelinwerken in Vertragsverbindung steht. Trotz des heutigen Columbus-Feiertags berichten alle amerikanischen Blätter sichtlich im Dienste der Zeppelinwerke und Stimmungsbildern über die Dagefahrt des Zeppelins. Sämtliche Zeitungen haben in ihren Ausgaben riesige Anzeigen abgedruckt, in denen die von dem Luftschiff zurückgelegte Route auf Grund der jeweils eingehenden Funktelegramme dargestellt wird.

Deutschlands Haltung für den J. R. 3.

New-York, 13. Okt. Ueber die Vorgeschichte der Befreiung des J. R. 3 erklärte der Vizepräsident von Venedig folgendes: Nachdem von den von Deutschland an die Siegerstaaten abzuliefernden Zeppelin-Kriegsflugzeugen sieben zerstört worden waren, verlangten alle interessierten Mächte als Ersatz für diese Luftschiffe Geld. Nur die Vereinigten Staaten verlangten die Herstellung eines neuen Luftschiffes. Der Vertrag hierüber wurde von Unterstaatssekretär Daniel unterzeichnet, und gegen eine Stunde nach der Ernennung Rathenaus. In dem Vertrag heißt es, falls das Luftschiff bei der Ueberführung verunglückt, Deutschland dem Gegenwert von zehn Millionen Geldmark in bar zu zahlen hat. Die Presse veröffentlicht einen Auszug des Vorschlags von Venedig, die eingezahlten Zeppelin-Werke nicht zerstören zu lassen. Da jede Kontrolle möglich sei, daß in Deutschland kein Luftschiff zu militärischer Verwendungsmöglichkeiten gebaut würde, wäre eine Zerstörung der Zeppelin-Werke eine sinnlose Vernichtung deutscher Ideen und eine öffentliche Schande.

Kapitulation der Uchelang-Armee?

New-York, 13. Okt. Eine Telegraphenagentur meldet, daß die Armee von Uchelang kapituliert. Der Oberbefehlshaber der Uchelang-Armee, Lu-Yung-Shiang, soll auf einem Schiff nach Japan geflohen sein.

Neuenbürg.
Zwangs-Versteigerung.
Am Donnerstag den 16. Oktober 1924, vormittags 11 Uhr, kommt
ein Schreibisch und eine Schreibmaschine
zur Versteigerung. Zusammenkunft beim Stadtbahnhof.
Gähle, Gerichtsvollzieher.

Bezirks-Konsum-Verein
Neuenbürg a. E.
Wie empfehlen unseren Mitgliedern zur
Kirchweih
sämtliche Bad-Artikel
bei billigster Preisberechnung:

- | | |
|--------------------------|-------------|
| Weizenmehl Spezial 0, | Citronen, |
| Kristallzucker, | Mandeln, |
| Griechenzucker, | Sultaninen, |
| amerik. Schweineschmalz, | Korinthen, |
| Rußbutter, | Backpulver, |
| schöne frische Eier, | Hefe, |

außerdem unsere anerkannt vorzüglichen
Weiß- und Rot-Weine
1923er Königsbacher . . das Viertel 25 Pfg.,
1923er St. Martin 25 "
neuer Gräfenhäuser 30 "

Empfehle nächster Tage eintreffend:
la. neuen rheinischen
Weiß-Wein
Richard Weiß,
Weinbau,
Birkenfeld, Telefon Nr. 29.

Obst- und
Gartenbau-Verein
Ortsg. Neuenbürg
Unser Verein übernimmt die Vermittlung von **Zorffiren** (fein zerleinert) sowie **Zorfmull** in Ballen. Bestellungen werden **sofort** an die Verkaufsstelle des Vereins (Wildebaderstraße) erbeten.
Der Aussch.

Bauplatz,
ausreichend für ein Zweifamilienwohnhaus, Waldrennacher Straße bevorzugt, sofort gegen bar zu kaufen gesucht.
Angebote, enthaltend Größe und Preis, an die Engstaler-Geschäftsstelle erb. unt. R. 7.

Großer Laden
in lebhafter Gegend wird im Oberamt Neuenbürg gesucht. Angebote unter Nr. 37 an die Engstaler-Geschäftsstelle.

Stoffknöpfe
jeder Art, jeder Menge, werden rasch und billig angefertigt bei
Ehr. Schfried,
Calmbach.

Neuenbürg.
Suche in kleinen Haushalten ein ehrliches, fleißiges
Alleinmädchen,
das schon gebildet hat, nicht unter 18 Jahren, für Haus- und Gartenarbeit. Lohn und Behandlung gut.
Frau Bozenhardt,
Berberer.

Mädchengesuch!
Suche per 1. Nov. ein ehrliches braves Mädchen, evang., für Küche und Haus. Gute Behandlung und hoher Lohn zugesichert.
Frau König,
Conditorei und Bäckerei,
Durlach (Baden).

Tüchtiger
Textilreisender
für Württemberg wird gesucht. Angebote unter Nr. 40 an die „Engstaler“-Geschäftsstelle.

Neuenbürg.
Auf bevorstehende Reichweih empfehle ich meine anerkannt guten Qualitäten
Kaffees
in roh und gebrannt (eigene Röstung), sämtliche
Backartikel,
frische
Süßrahm- Tafelbutter,
sowie frische, vollastige
Emmentaler und ff. Stangenkäse.
Carl Pfister.
Birkenfeld.

Verkaufe mein in der Bahnhofstraße gelegenes
Wohnhaus,
best. aus 10 Zimmern, reichlichem Zubehör und großem Obst- und Gemüsegarten.
Rodenbach,
Steuerbetriebs-Sekretär.
Schwann.

Einen Wurf schöne
Milch-
Idweine
hat zu verkaufen
Ernst Pfeiffer,
Goldarbeiter.
Oberlengenhardt.
Sehe eine 27 Wochen trüchtige
Rub- und
Fahrtuh

dem Verkauf aus.
Umbeer & Adler.

Papierholz,
handelsübliches, entrindet, 10 bis 24 cm Durchmesser, lauft gegen Rasse. Angebote mit Preis frei Wagon
Johann Bauer G. m. b. H.,
Schwäb. Gmünd.

Neue
Taschen-
Sfahrpläne
sind eingetroffen in der
E. Meeschen Buchhandlung,
Inh.: D. Strom.

Niemand
veräume die Gelegenheit, während meines
Sonder-Verkaufs
zu Ausnahmepreisen sich zu beeilen, denn Preiswürdigkeit und Qualität sind dabei die Vorgänge.
Preiswert empfehle ich noch die durch ihre bequeme und solide Form beliebten
Zug- und Schnallen-Stiefel.
Beschäftigung ohne Rangzwang!
Schuh-Haus Brosnick,
Neuenbürg,
Alte Pforzheimer-Strasse.

Oberlengenhardt.
Am nächsten Sonntag und Montag findet im Gasthaus zum „Adler“
Kirchweih-Feier
mit Tanz und Tanz-Losung
statt, wozu freundlichst einladet
Umbeer.

Näh- u. Zuschneide-Schule.
Zur gründlichen Erlernung im Anfertigen und Zuschneiden von Wäsche und Kleidern werden Schülerinnen jederzeit angenommen.
Frau Duderstadt, Lehrerin,
Pforzheim, Hohenzollernstraße 36 (Neubau).

Rheinische Creditbank, Niederlassung Herrenalb.
13. Oktober 1924.

	Heutgl. Kurs	Vorig. Kurs	Heutgl. Kurs	Vorig. Kurs
Goldanleihe	94 1/2	94 1/2	Berg Akt.	3 1/2
3% Dt. Reichsanl.	1,450	1,300	Eubers Akt.	10,1
4% „ „	0,860	0,860	Charlottenburger	
6% „ „	0,535	0,510	Wasser Akt.	25 1/2
3 1/2% Württ. Staatsanleihe	—	—	Daiml. Mot. Akt.	2,9
4% W. Staatsanl.	—	—	Goggenou	
5% Südd. Ferk. merbank Obl.	—	1,61	Offen Akt.	5 1/2
5% Badische Kohlenanleihe	10 1/2	9,5	Germania	
5% Rhein. Goldanleihe	2,5	2,55	Einolium Akt.	13 1/2
Disco. Bank Akt.	10 1/2	10 1/2	Hoep. Bergb. Akt.	80 1/2
Disconto	12 1/2	12 1/2	Sücht. Farb. Akt.	16 1/2
Command. Akt.	51 1/2	50 1/2	Sungbahn Akt.	8 1/2
Rhein. Creditbank Akt.	2,5	2,5	Rölln-Rotm. Akt.	8 1/2
Württ. Vereinsbank Akt.	2 1/2	2,6	Köllmer & Laur. dan Akt.	20 1/2
Hapag Akt.	26,9	27 1/2	Körting Akt. Akt.	20 1/2
Nordb. Lloyd Akt.	4 1/2	4 1/2	Laurahütte Akt.	—
Allg. Vogth. Akt.	45	45	Magirus Akt.	1,5
Elektr. Hochb. Akt.	55	55	Mansfeld Akt.	3 1/2
V. G. Akt.	8	7 1/2	R. S. L. Akt.	5 1/2
Bad. Anilin Akt.	19 1/2	19 1/2	Reichswerke Akt.	5 1/2
			Inf. Stahl Akt.	3,1
			Sulz. Hütte Akt.	31
			Stuttg. Süd. Akt.	3,15
			Württ. Licht Akt.	4,65
			Zellstoff	
			Waldbhof Akt.	9